

Inhalt

1. Einleitung	7
2. Theorie und Motivation	14
2.1 Ein Begriff der Geschichte nach Walter Benjamin	15
2.1.1 Konstruktion als historisch-politische Methode	17
2.1.2 Einfühlung und Eingedenken	23
Exkurs: 'Würdigung' ist Einfühlung in die Katastrophe	28
2.2 Theorie der Erinnerung nach Maurice Halbwachs	33
2.2.1 Vergangenheit im politischen „Lichte der Gegenwart“	35
2.2.2 Weitere Bestimmungen zur kollektiven Erinnerung	41
2.3 Die Alltäglichkeit von Mythos und Nation	47
2.3.1 Der Mythos: Verwechslung von Natur und Geschichte	48
2.3.2 Die Nation: Verwandlung von Vergangenheit in Tradition	52
3. „Geteilte Erinnerung“ an ein nationales Ereignis	58
3.1 Der 13. Februar 1945 – Ereignis und Rezeption	59
3.1.1 Gauhauptstadt Dresden	60
Exkurs: Das „Judenlager“ Hellerberg	67
3.1.2 Die Angriffe und die Mythen	70
3.2 Rezeptionen nach 1945	81
3.2.1 In der DDR: Erinnerung in der „sozialistischen Stadt“	83
3.2.2 In der BRD: Westbindung und <i>Der Tod von Dresden</i>	89
4. Der 13. Februar 1945 im Gedächtnis der Berliner Republik	97
4.1 Nationaler Kontext – Tat und Leid	98
4.1.1 Der Wandel des gesellschaftspolitischen Rahmens	100
4.1.2 Kulturproduktion des Opferdiskurses	106
4.1.3 Der Opferdiskurs im Kielwasser der Universalisierung	118

4.2	Erinnerungsort Dresden – Erinnerungsorte in Dresden 1995 – 2009	122
4.2.1	Beredtes Schweigen auf dem Heidefriedhof	126
4.2.2	Frauenkirche: Luftangriff als Sühnegang	134
4.2.3	„Rahmen für das Erinnern“ gegen „Rechtsextreme“	145
4.2.4	Denazifizierung durch Erinnerung: TV-Melodram „Dresden“	158
5.	Schlussbetrachtung	163
	Literatur	171
	Quellen	171
	Literatur	174